

WORBER POST

Information für die Gemeinde Worb

10/2012, 29. August 2012



Silvia Wenger
Geschäfts-Jubilantin
Seite 5



Ruedi Wagner
Worb-Maler
Seite 5



Christine Stähli
Richigen-Lehrerin
Seite 6



Tinu Schüpbach
Eisen-Plastiker
Seite 7



Jürg Neuenschwander
Preis-Gewinner
Seite 12

Coop-Wiederöffnung am 14. September

Am 14. September werden die Coop-Verkaufsstelle und das Coop-Restaurant im Bärenzentrum in Worb nach längerer Umbauzeit wieder eröffnet. An zwei Tagen werden Aktionen und Attraktionen geboten. In die Modernisierung wurden 10 Millionen Franken investiert. Neu hat die Modefirma Chicorée im Bärenzentrum Worb eine Filiale. Peter Schmid, Leiter der Coop-Verkaufsregion Bern, ist zufrieden: «Die Modernisierung ist gelungen, die Verkaufsstelle jetzt vorbildlich offen und transparent» (Seite 5). MC

Umfrage unter der Worber Bevölkerung

Der Worber Gemeinderat will von der Bevölkerung mehr über ihre Bedürfnisse, Zufriedenheit und Präferenzen erfahren. Deshalb findet im September und Oktober eine Bevölkerungsbefragung statt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Revision der Ortsplanung und die Schulraumplanung (Seite 9). MC

7 EVP-Kandidaturen für den Gemeinderat

Die EVP Worb will bei den Gemeindevahlen vom 20. November nebst der Wiederwahl ihres Gemeindepräsidenten Niklaus Gfeller ihren Gemeinderatssitz verteidigen. Für den Gemeinderat hat die EVP sieben Kandidatinnen und Kandidaten nominiert (Seite 9). MC

Worber Fussballvereine mit neuen Leitungen

Die Frauen der Femina Kickers und die Herren des Sportclubs haben neue Präsidenten. Bei den Femina Kickers wurde Peter Bergmann durch Peter Hefti abgelöst. Bei den Herren übernahm Stephan Frey das Präsidium von Jürg Schwarzenbach. Reto Utiger ist an Stelle von Adrian Pfäffli neuer SCW-Finanzchef (Seite 12). WM

Der Kampf um das Gemeindepräsidium

Jonathan Gimmel gegen Niklaus Gfeller

Am 25. November kommt es in Worb zu einer Kampfwahl um das Gemeindepräsidium. Der amtierende Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) wird von SP-Gemeinderat Jonathan Gimmel herausgefordert. Am Wahlfest der Worber Post vom 1. November kommt es zum Gipfeltreffen.

Es hat sich eine schweizweit wohl einmalige Wahlkoalition gebildet. Gimmel wird von den drei Grossparteien FDP, SVP und SP unterstützt. Auch die Gemeinderäte dieser Parteien wollen ihn als neuen Gemeindepräsidenten. «Wir stellen uns mit Überzeugung hinter Jonathan Gimmel», heisst es in einer gemeinsamen Erklärung der Gemeinderäte Hanspeter Stoll, Guy Lanfranchi (beide FDP), Peter Hubacher (SVP) und Jürg Kaufmann: «Ein Neuanfang mit Gimmel bietet die beste Chance, dass unsere Gemeinde zur Ruhe kommt und auf allen Ebenen wieder konstruktiv an den Themen der Zukunft gearbeitet werden kann.»

Gipfeltreffen

Das 6. Worber Wahlfest der Worber Post findet am Donnerstag, 1. November, um 19 Uhr im Bärensaal statt. An diesem Wahlfest werden die beiden Kandidaten für das Gemeindepräsidium, Niklaus Gfeller und Jonathan Gimmel, die Klängen kreuzen. Am traditionsreichen Wahlfest gibt es auch einen Rückblick auf die letzten vier Worber Jahre, präsentiert von Tagesschau-Moderator Franz Fischlin vom Schweizer Fernsehen und illustriert vom Worber-Post-Foto-Comic-Duo Brigitta Weber und Resli Burri. MC

Dem Vernehmen nach steht auch der Vorstand des Gewerbevereins «Worber Gwärb» hinter Gimmel. Die Worber-Gwärb-Parole wird am 5. September gefasst.

Niklaus Gfeller: «Etwas Normales»

Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) sagte auf Anfrage der Worber Post, die Kampfkandidatur sei «etwas Normales» und gehöre zur Demokratie. Jetzt hätten alle Wählenden die Möglichkeit, zu entscheiden. Zu seinen Erfolgschancen sagte Niklaus Gfeller: «Das Volk wird entscheiden, und was es entscheidet, ist richtig.» (Seite 3). MC



Weil die Energiewende beschlossen ist: Solarstrom von den Dächern der OLWO-Lagerhallen. Foto MARCO ZANONI

Auf den Dächern der OLWO

Solarstrom für 450 Haushalte

Die OLWO belegt die Dächer der Lagerhallen mit Solarpanels. Ab Oktober liefert die Photovoltaikanlage 1.35 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 450 Haushalten. Damit ist die Solaranlage die schweizweit grösste auf einem Schrägdach und die leistungsfähigste im Kanton Bern.

Die OLWO investiert 3,3 Millionen Schweizer Franken in die Photovoltaik-Anlage. Auf rund 8800 Quadratmetern – das entspricht der Fläche von fünf Eishockeyfeldern – werden derzeit 5400 Panels zu 250 Watt befestigt.

Die maximale Leistung des Photovoltaik-Kraftwerks beträgt 1.35 Megawatt Peak (MaWp). Mit der geplanten Jahresproduktion von 1.35 Millionen kWh deckt die OLWO 60 Prozent ihres Stromverbrauchs aus Produktion und Betrieb künftig aus der eigenen Solaranlage ab. Weil das Holzverarbeitungsunternehmen aber auf Bandenergie ange-

wiesen ist, speist es den Solarstrom in das Netz der BKW FMB Energie AG ein (Seite 5). MM



BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
TANNER OPTIK
DIPLOM. AUGENOPTIKER SBAD
031 839 77 76
WWW.TANNEROPTIK.CH
BÄRENZENTRUM
WORB

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 950 40 50 www.homecare.ch



Verkehr rollt über die neue Bernstrasse

Die Bauarbeiten für die Worber Verkehrsplanung kommen nach Plan voran: Jetzt rollt der Verkehr über die neu gebaute Bernstrasse. Zur Umfahrung der grossen Baustelle war eine provisorische Fahrbahn erstellt worden, die jetzt aufgehoben wird (Seite 12). MC

Worber Alterssiedlung wird renoviert

Ende Juli ist die erste Etappe der Wohnungsrenovation der Liegenschaft Alterssiedlung Worb abgeschlossen worden. Die Mieterinnen und Mieter konnten bereits umziehen. Ab 1. September 2012 erfolgt die Sanierung der zweiten Etappe (Seite 10). MC

Kleintheater Braui mit grosser Kleinkunst

Hanspeter Müller-Drossaart, Timmermann, Reeto von Gunten, Schertenlaib & Jegerlehner, Heinrich Müller & Band, Body, Fitzgerald & Rimini, David Bröckelmann, Flurin Caviezel, Pflanzplatz: Das Worber Kleintheater Braui bietet in seiner sechsten Saison ein Feuerwerk schweizerischer Kleinkunst (Seite 7). MC

Verkehr raus, Leben rein.



www.fürworb.ch

Jonathan Gimmel (SP) gegen Niklaus Gfeller (EVP)

Der Kampf um das Gemeindepräsidium

Am 25. November kommt es in Worb zu einer Kampfwahl um das Gemeindepräsidium. Der amtierende Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) wird von SP-Gemeinderat Jonathan Gimmel herausgefordert. Es hat sich eine schweizweit wohl einmalige Wahlkoalition gebildet. Gimmel wird von den drei Grossparteien FDP, SVP und SP unterstützt. Auch die Gemeinderäte dieser Parteien wollen ihn als neuen Gemeindepräsidenten. Dem Vernehmen nach steht auch der Vorstand von Worber Gwärb hinter der Kandidatur Gimmel.

FDP-Fraktionschef Ueli Emch, SVP-Präsident Martin Wälti und SP-Präsidentin Sandra Büchel betonten an einer gemeinsamen Medienkonferenz, das Zusammengehen der drei Parteien sei «einzigartig und einmalig». Diese Einzigartigkeit unterstreiche die Ernsthaftigkeit des gemeinsamen Anliegens. Die Parteivertreter führten aus, Worb brauche einen Gemeindepräsidenten, der seine ganze Zeit und Kraft für die Gemeinde einbringe, der unternehmerisch handle und bereit sei, zu entscheiden. Gimmel wurde als einsatzfreudiger, konstruktiver, kompetenter konsensfähiger Macher bezeichnet. SP-Präsidentin Sandra Büchel sagte, Gimmel sei der richtige Mann für dieses Amt. Er sei mutig, integrativ und könne über die Parteigrenzen hinweg Allianzen schmieden. In der Gemeinde müsse wieder Ruhe einkehren: «Worb braucht wieder positive Schlagzeilen!»

Lob von FDP und SVP

FDP-Fraktionschef Ueli Emch sagte, Gimmel habe Macherqualitäten.

EVP begrüsst Gegenkandidatur

Die EVP Worb ist erleichtert darüber, dass die sich die Situation nun mit der Gegenkandidatur geklärt hat, und die Parteien SP, SVP und FDP einen Gegenkandidaten für das Gemeindepräsidium stellen. Die wiederholte Diskreditierung des amtierenden Gemeindepräsidenten im Frühjahr durch die grossen Parteien und deren Forderung, Niklaus Gfeller solle seine Kandidatur trotz fehlendem Gegenkandidaten zurückziehen, widersprachen aus Sicht der EVP den Grundsätzen unserer Demokratie.

Mit der Gegenkandidatur folgt der Wahlkampf nun wieder den Regeln unseres politischen Systems und das Worber Stimmvolk erhält die Möglichkeit zwischen zwei Kandidaten zu wählen.

Die EVP freut sich auf einen spannenden Wahlkampf. EVP Worb



Die Gemeinderäte – von links - Jürg Kaufmann (SP), Guy Lanfranconi (FDP), Hanspeter Stoll (FDP) und Peter Hubacher (SVP) mit Jonathan Gimmel (Mitte). Foto MC

Er bringe alle Voraussetzungen mit, um aus Worb ein attraktives Regionalzentrum zu machen und die Wirtschaft voranzubringen. Gimmel sei ein entscheidungsfreudiger, lösungs- und sachbezogener Pragmatiker. SVP-Präsident Martin Wälti sagte, seine Partei habe sich an einer ausserordentlichen Hauptversammlung grossmehrheitlich für Gimmel ausgesprochen, was nicht selbstverständlich sei. Gimmel habe in den letzten Jahren klar gemacht, dass er einen grossen Rücksack und Führungskompetenz mitbringe. Gimmel werde «Worb gut tun» und «Ruhe in die Gremien bringen»: «Die Leute haben genug von den ewigen negativen Schlagzeilen!»

Jonathan Gimmel selbst sagte, das Polit-Hickhack müsse ein Ende haben: «Es müssen wieder alle gemeinsam am Strick ziehen.» Die Behörden müssten mit aller Kraft Vertrauen zurückgewinnen und positive Schlagzeilen zurückbringen. Er würde sich mit Herzblut, Begeisterung, Offenheit und Respekt für die Gemeinde einsetzen.

Der 41-jährige Familienvater Jonathan Gimmel ist seit 2005 im Gemeinderat Vorsteher des Departementes Finanzen. Beruflich ist der

Personalfachmann als Direktionsberufsbildner der Stadtberner Präsidialdirektion tätig.

Gemeinderäte hinter Gimmel

Eine Woche nach den Parteichefs stiessen die vier Gemeinderäte von FDP, SVP und SP wollen, dass ihr SP-Ratskollege Jonathan Gimmel neuer Gemeindepräsident wird. «Wir stellen uns mit Überzeugung hinter Jonathan Gimmel», heisst es in einer gemeinsamen Erklärung der Gemeinderäte Hanspeter Stoll, Guy Lanfranconi (beide FDP), Peter Hubacher (SVP) und Jürg Kaufmann: «Ein Neuanfang mit Gimmel bietet die beste Chance, dass unsere Gemeinde zur Ruhe kommt und auf allen Ebenen wieder konstruktiv an

Bund und BZ kommentieren

«Der Bund» und die «Berner Zeitung» haben die Kandidatur von Jonathan Gimmel kommentiert. «Bund»-Redaktorin Simona Benovice schreibt: «Wie auch immer die Wahl ausgehen wird, eines ist sicher: Würde Gimmel gewählt, bestünden in Worb beste Aussichten auf eine Legislatur im Zeichen der Sachpolitik. Denn wenn sich Linke und Bürgerliche auf einen Kandidaten einigen und dieser dann gewählt wird, sind die drei grossen Parteien fast gezwungen, sich um die Sache zu kümmern und weniger Zeit mit Parteigeplänkel zu verbringen. Kompromiss statt Konfrontation, so würde die Devise lauten. Ob sich nach einer Wiederwahl Gfellers die Lage beruhigen und die Normalität in Worb zurückkehren würde, bliebe abzuwarten. Die Zeichen dafür stehen momentan allerdings nicht allzu gut.»

BZ-Redaktor Herbert Rentsch kommentiert unter dem Titel «Endlich ist die Ausgangslage klar»: «Die Bürgerlichen haben sich nun mit der Linken auf einen SP-Mann geeinigt. Das zeigt, dass die drei Parteien alles versuchen, um Niklaus Gfeller aus dem Amt zu hebeln. Offenbar halten es FDP und SVP für klüger, mit Gimmel anzutreten, als Gfeller weitermachen zu lassen. Personell haben die Parteien aufs beste Pferd gesetzt: Jonathan Gimmel ist in Worb der politisch profilierteste Kopf. Er darf sich deshalb Chancen auf einen Sieg ausrechnen. Doch auch für den amtierenden Gemeindepräsidenten ist die Wahl noch nicht verloren. Gfeller geniesst in der Bevölkerung Ansehen und Vertrauen. Sollte er wiedergewählt werden, müsste die Kritik der Politiker vorderhand verstummen.»

den Themen der Zukunft gearbeitet werden kann.»

Vor den Medien unterstrichen die vier Gemeinderäte die Sonderstellung des vollamtlichen Gemeindepräsidenten neben den nebenamtlichen Gemeinderäten, auch als Chef der 80-köpfigen Verwaltung. Alle vier Gemeinderäte sagten, sie würden Gimmel und seine Fähigkeiten sehr gut kennen.

Vizegemeindepräsident Hanspeter Stoll sagte, im Gemeinderat müsse wieder Ruhe einkehren: «Jonathan Gimmel kann Verantwortung übernehmen, ist mutig, engagiert und integrierend, über alle Grenzen hinweg Lösungen anbietend.»

Verlust von Autorität

Peter Hubacher beklagte den politischen und wirtschaftlichen Autoritätsverlust in Worb. Gimmel habe einen grossen Leistungsausweis, auch als Finanzchef der Gemeinde, habe dynamische, zielorientierte Macherqualitäten. Er habe ausgesprochene Führungskompetenz: «Man kann nicht zu allen lieb sein.»

Guy Lanfranconi sagte, er habe grosses Vertrauen in Gimmel und sei überzeugt, «dass er es gut macht». Als Mitglied der gemeinderätlichen Delegation, die die Einigung bei Verkehrssanierung und Hochwasserschutz zustande brachte, wisse er: «Gimmel ist ein kreativer Vermittler, der so lange zu Boden stellen kann, bis das Problem gelöst ist.»

Jürg Kaufmann sagte, Gimmel könne Visionen entwickeln, zeige als nebenamtlicher Gemeinderat hundertprozentigen Einsatz und habe ein offenes Ohr für die Bevölkerung: «Er ist extrem zielorientiert, kann mit viel Gespür analysieren und Prioritäten setzen und sich in Rekordzeit in Dossiers einarbeiten, er geht voraus, er führt an.»

Auch Gewerbe hinter Gimmel

Dem Vernehmen nach steht auch der Gewerbeverein «Worber Gwärb» hinter Gimmel. Der Vorstand hat sich laut mehreren Quellen einhellig für Gimmel ausgesprochen. Am 5. September fasst eine ausserordentliche Hauptversammlung von «Worber Gwärb» die Parole. MC



Niklaus Gfeller: «Gehört zur Demokratie»

Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) sagte auf Anfrage, die Kampfkandidatur sei «etwas Normales» und gehöre zur Demokratie. Jetzt hätten alle Wählenden die Möglichkeit, zu entscheiden. Es sei ein Fortschritt der Grossparteien, einen Kandidaten zu portieren statt den amtierenden Präsidenten zum Rückzug bewegen zu wollen. Zu seinen Erfolgchancen sagte Niklaus Gfeller: «Das Volk wird entscheiden, und was es entscheidet, ist richtig.» Die heutige Ausgangslage sei nichts Neues: «Schon vor vier Jahren wurde ich als Vertreter einer Kleinpartei gewählt.»

Zur Kritik an seiner Amtsführung entgegnete Niklaus Gfeller: «Der Gemeindepräsident ist kein König, die Führung liegt beim Gemeinderat als Kollegialbehörde.» MC

AUS MEINER SICHT



Katja Morand

Als mein Geld nicht nach Kuba durfte

Ich bin Kundin bei zwei Worber Banken. Das Erläutern meines Zweikontosystems würde an dieser Stelle wohl zu weit gehen. Jedenfalls wollte ich diesen Sommer über Mexiko nach Kuba in die Ferien. Um sicherzustellen, dass mir nicht plötzlich das Geld ausgehen würde, wollte ich eine Bankkarte mitnehmen. Meine (zugegebenermassen ziemlich clevere) Überlegung war folgende: Ich überweise vom «vollen» Konto einen kleinen Betrag auf mein leeres Konto und nehme nur die Karte vom letzteren mit. Für eine solche Transaktion gibt es zwei Möglichkeiten, und dafür extra von Zürich nach Worb zum Schalter zu fahren, erschien mir als zu mühselig. Online-Banking ist sowieso weniger stressreich.

Manchmal traue ich meinem Erinnerungsvormögen nicht ganz, weshalb ich einen Zahlungszweck

einfügte: «Notfall Mex-Cuba». Am nächsten Tag flog ich also ab. In Kuba angekommen, merke ich, dass man mit normalen Bankkarten kein Geld beziehen kann. Das spielte aber zum Glück keine Rolle, die Kubaner freuten sich auch über Schweizer Franken, Euros und meinen mexikanischen Pesos. Zurück in Worb, habe ich einen Brief von der Bank im Briefkasten. Die Bank lobt ihre hohen ethisch-seelisch-moralisch-religiösen Ansprüche, denen sie sich unterstellt fühlt, und ich durfte mir selbst kein Geld überweisen. Der Grund: Mein Zahlungszweck beinhaltet ein sanktioniertes Land (oder eine sanktionierte Partei, aber das halte ich in meinem Fall für unwahrscheinlich). Das Geld von der einen Bank Worb kam nicht mal bis zum Bahnhofplatz Worb, geschweige denn zur Bahnhofstrasse Zürich, und ganz sicher nicht nach Kuba.

Mein Geld blieb artig in Worb, ich aber nicht. Als ich in Kuba am letzten Abend in einer Bar merkte, dass mir zwei CUC für meinen Drink fehlten, fand ich zum Glück einen netten, in Mexiko lebenden Franzosen, der meine Schulden übernahm. Wenn ich ihm jetzt die zwei CUC überweisen will, darf ich dann als Zahlungszweck «Cuba libre» schreiben?

KATJA MORAND

Werni Oberhansli Ragazzi Brischitt



Foto TOBIAS KÜHN

ER SÄHT ZWIETRACHT, SIE ERNTET ERFOLG